

Anzahl von 1200 Einwohnern verhältnißmäßig stark genug bevölkert. Ihr Marktplatz und ihre 8 Gassen sind meist gut gepflastert und werden reinlich gehalten. Nächtliche Gassenbeleuchtung hat sie noch nicht. Der vorzüglichste Nahrungszweig der Einwohner ist Wollenweberei. Die Stadt hat auch zwei Jahrmärkte, den einen am Montag nach dem ersten Trinitatis-Sonntage, und den andern (die Kirmse) am Sonntage vor Simon. Judä. Auch hat sie das Recht, jeden Donnerstag einen Markttag zu halten. Wenn aber mehrere Geographen von berühmten Flachsmärkten, die hier gehalten würden, sprechen, so beruht dies auf einem Irrthume. Früher stand die Stadt Schellenberg als unmittelbarer Amtsort unter bloßen Gerichten; doch am 11. Mai 1833 folgte sie dem Beispiele anderer Städte und setzte einen Rath ein. Durch Brandunglück ist diese meistens mit Schindeln gedeckte Stadt mehrmals heimgesucht worden. Am 1. Aug. 1528 brannte sie total ab, und nachdem am 19. Decbr. 1759 in den Frühstunden das hiesige Erb-Lehngericht von den Flammen verzehrt worden war, wurden in neuester Zeit zweimal kurz hinter einander die Einwohner durch den schrecklichen Feuerruf aus ihrem friedlichen Schlase aufgeweckt. Das erste Mal, den 27. Sept. 1831 brannten zwar nur einige Nebengebäude ab; doch das letzte Mal, in der Nacht vom 6. zum 7. Novbr. 1831 wurden 9 Wohnhäuser nebst dem, auf einem Privathause am Markte stehenden Stadthurme mit 2 Glocken und einer Uhr, mehrere Stallungen und Scheunen und sogar die Kirche mit 2 Glocken ein Raub der Flammen. Die Einäscherung der letzteren ist schon darum schmerzlich zu beklagen, weil mit ihr ein uraltes, ehrwürdiges Gebäude zu Grunde ging. Ihre Erbauung muß in die graueste Vorzeit fallen; die Nachrichten darüber fehlen gänzlich. Mit Sicherheit weiß man nur, daß sie am Tage Simonis Judä 1444 vom Bischof zu Meissen, Nikolaus, aufs Neue einge-